# Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **3 (1942)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

possible. Des répétitions spéciales pour les instruments en question et une bonne volonté à toute épreuve de part et d'autre font souvent des merveilles dont personne n'est plus ravi que les participants eux-mêmes qui en reçoivent un précieux encouragement pour l'avenir.

(A suivre.)

## Sektionsnachrichten. — Nouvelles des Sections.

**Zur gefl. Notiznahme.** Konzertberichte sind nebst einem Programm ausschließlich an die Redaktion, die üblichen 3 Programme jedoch an den Zentralkassier zu senden. Die Mitglieder des Zentralvorstandes befassen sich in der Regel nicht mit der Besprechung von Konzertberichten und -programmen.

**Notice.** Nous prions nos correspondants d'adresser les comptes-rendus de concerts, accompagnés d'un programme, seulement à la rédaction, les membres du Comité central ne s'occupant pas dans la règle des programmes et comptes-rendus de concerts. A. P.

**Orchester der Eisenbahner Bern.** Wie schon wiederholt hat sich dieses rührige Orchester auch im Monat September zweimal in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt. Am 27. spielte es in der dortigen Kirche zugunsten des Bezirksspitals Großhöchstetten und am folgenden Tag, mit gleichem Programm, in Bern zugunsten des Altersheims des Bernischen Hausangestelltenvereins.

Nach den eingegangenen Presseberichten hatte das vom »**Orchester des Berner Männerchors**« in der Kirche Zollikofen veranstaltete Konzert einen vollen Erfolg, der sowohl den vorzüglichen Leistungen des Kammermusikensembles im Mozartschen »Divertimento« galt, wie denjenigen des Gesamtorchesters in Schuberts »Unvollendeten«.

Der unter der umsichtigen Leitung von Musikdirektor Alfred Hasler stehende »**Rheintalische Orchesterverein**« hatte für sein letztes Konzert in der Hauptsache Werke altitalienischer Komponisten auf sein Programm gesetzt. Diese fleissige Sektion, die durch die Vielseitigkeit ihrer Konzerte besondere Beachtung verdient, hatte wieder einen großen künstlerischen Erfolg zu verzeichnen. Sowohl in den eigentlichen Orchesterstücken, wie auch in der Begleitung des ausgezeichneten Solisten erwies sich das Orchester als ein williges Instrument in der Hand seines Leiters. Um die kulturelle Bedeutung unserer Dilettantenorchester zu dokumentieren, möchten wir die folgenden, einer Lokalzeitung entnommenen Zeilen anführen: »Musikdirektor Alfred Hasler hat es wieder einmal mehr verstanden, aus den Schätzen alter guter Musik Tonschöpfungen köstlichster Art ans Licht zu heben. In hingebender Probearbeit legte er, geführt von einer unbeirrbaren Musikalität und einem unbestechlichen Formensinn, die Feile an, um aus seinen Musikern eine hochachtbare Höchstleistung herauszuschöpfen. Inmitten unserer Zeit der Irrungen und Wirrungen einer aufnahmebereiten Hörergemeinde derartige Weihestunden zu schenken, ist eine große und verdienstliche Tat, die zu lautem Lob und warmem Dank verpflichtet. In den Dank miteingeschlossen sind auch die unentwegten Musiker, die keinerlei Opfer scheuen, um im Orchesterverein der edlen Frau Musica in unwandelbarer Treue zu dienen. Kann es angesichts dieser Umstände eine schönere und würdigere Form der Anerkennung geben, als bei künftigen

Veranstaltungen den Konzertraum bis auf den letzten Platz zu füllen?« Wir haben diesen Zeilen, die unsere wiederholten Ausführungen an dieser Stelle bestätigen, nichts beizufügen, möchten es aber nicht unterlassen, dem Rheintalischen Orchesterverein und seinem verdienten Leiter zu dieser schönen Anerkennung herzlich zu gratulieren und beiden für die Zukunft das Beste zu wünschen. Es wäre noch zu bemerken, daß diese Sektion als eine der wenigen des EOV. in weiser Voraussicht die sogenannten »Abonnementskonzerte« eingeführt hat, die nicht nur eine solide finanzielle Grundlage bilden, sondern auch anregend und anspornend auf die Orchestermitglieder wirken.

Nachdem das »**Orchester Solothurn**« bereits letztes Jahr, anläßlich seines 25jährigen Bestehens Abonnementskonzerte unter Mitwirkung namhafter Solisten veranstaltet hatte, hat es für diesen Winter »Tombola-Konzerte« eingeführt, bei welchen die Gewinner von Gutscheinen dieselben gegen Konzertbilletts eintauschen können. Ein origineller Gedanke, der beim Solothurner Publikum Anklang gefunden hat und welcher dem Initiativgeist unserer dortigen Orchesterkollegen alle Ehre macht. Es mag vielen als ein großes Wagnis erschienen sein, als das Orchester Solothurn es unternahm, Künstler von Weltruf nach Solothurn einzuladen, denn solche Solisten wollen entsprechend honoriert sein. Aber das Wagnis ist gelungen und Casals war von dem ihm beim ersten Konzert gebotenen Empfang so entzückt, daß er wiederkam und dann sogar mit Orchesterbegleitung spielte. Es darf dabei nicht übersehen werden, daß Solothurn neben unserer dortigen Sektion noch ein anderes gut geleitetes Orchester besitzt. Auch für die kommenden Konzerte — das erste hat bereits stattgefunden — hat sich das Orchester Solothurn die Mitwirkung namhafter Solisten gesichert. Keine geringere als die bekannte deutsche Koloratursängerin Erna Sack wird im zweiten Konzert mitwirken und für das dritte Konzert konnte der in Solothurn bereits akkreditierte Pianist Prof. Paul Baumgartner/Basel gewonnen werden. Das erste dieser »Tombola-Konzerte« führte den hervorragenden Genfer Geiger Prof. Paul Miche nach Solothurn. Das Orchester, welches neben der »Rosamunden-Ouvertüre« noch die Begleitung des A-dur-Konzertes von Mozart übernommen hatte, bewältigte diese Aufgaben mit einer Sicherheit, die ihm und seinem Leiter, Musikdirektor R. Flury, neue Lorbeeren einbrachte. Da Flurys neue Klavier-Violin-Sonate (Nr. 5) bei der Erstaufführung sehr gefallen hatte, wurde sie nochmals aufs Programm gesetzt und sehr beifällig aufgenommen.

Die an dieser Stelle bereits wiederholt erwähnte »Solistenfrage« spielt bei den Solothurner Konzerten eine wesentliche Rolle und es konnte auch andernorts festgestellt werden, daß ein guter Solist große Anziehungskraft besitzt; natürlich müssen immerhin die örtlichen Verhältnisse berücksichtigt und vor dem definitiven Engagement eine minimale Einnahme gesichert werden, die mindestens die mit dem Konzert verbundenen Spesen deckt. Zu diesem Zweck ist die Organisierung von »Abonnementskonzerten« sehr zu empfehlen, die auch das Orchester zu intensiver und andauernder Arbeit zwingen. Die Initiative des Vorstandes und des Dirigenten können oft Wunder vollbringen und wir könnten von Sektionen berichten, die trotz den heutigen ungünstigen Verhältnissen ihre finanzielle Lage bedeutend verbessert haben, während andere, die es ebenso gut machen könnten, aus den pekuniären Nöten nicht herauskommen. Vorausschauende Organisierung und fleißige, unentwegte Arbeit sind auch hier die unerläßlichen Bedingungen zum Erfolg.

A. P.